

Cod. Pal. germ. 299

Rezeptsammlungen

Papier · 92 Bll. · 30,7 × 21,4 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · nach 1575– nach 1580

Lagen: II^{2*} (mit 2 Spiegelbll.) + XXV⁵⁰ + X⁷⁰ + VI⁸² + III^{88*} + II^{90*} (mit 2 Spiegelbll.). Follierung des 17. Jhs.: 7–85, Bll. 1*, 2*, 86*–90* mit moderner Zählung. Wz.: Löwe senkrecht (Vorsatz [Bl. 1*]; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 218, 234, 243, im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar; zwei Varianten einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust, Kopf nach rechts (altes Vorsatz [Bll. 2*, 89*–90*]; identisch in Cod. Pal. germ. 199, 235), darunter vergleichbar BRIQUET 156; zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 51–70), darunter PICCARD 2, Typ V/383 (ohne Ort 1581); zwei Varianten Baselstab mit Perlenbesatz und anhängenden 3 Kugeln (Bll. 71–75, 78–88*; identisch in Cod. Pal. germ. 237, 242/III), darunter vergleichbar BRIQUET 1308; Wappen der Markgrafen von Baden-Hochberg mit Beizeichen *LB* (Bll. 76/77; identisch in Cod. Pal. germ. 236/I, Variante in Cod. Pal. germ. 47, 237), ähnlich BRIQUET 1075 (Rötteln 1587–1597); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum: I. 2^r–67^r: 22–24 × 15; 30–37 Zeilen; II. 68^r–85^r: 24,5–25,5 × 14–14,5; 29–33 Zeilen. Deutsche Kursiven des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 2^r–67^r; II. 68^r–85^r [auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 217, 223/VIII (Hand I), 224, 225/II, 236/I, 237 (Hand II), 240 (Hand I), 242/I–III, 243/VIII, 246 (Hand I), 250, 287, 288 (Hand I)]). 68^r–85^r Überschriften in Auszeichnungsschrift. Zu den meisten Rezepten am Rand ausgeworfene Betreffende: Bezeichnung der Arzneiformen der Rezepte, wohl als Anweisung für Kompilatoren (vgl. Herkunft). Ergänzungen der Rezeptüberschriften von Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern. Kompilationsvermerke *geschriben* beziehungsweise Siglen (?) bei den Salben, Pflastern und Wässern. Einige Rezepte (Salben/Pflaster und Wässer; getrennt), wohl im Zusammenhang mit deren Kompilation (s.o. und Herkunft), am Rand durchnummeriert. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 299 (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 299*.

Herkunft: zumindest zeitweilig im Besitz Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern. Hierfür sprechen u.a. die Ergänzungen von ihrer Hand (s. Lagen), die auch in anderen Handschriften aus ihrem Besitz wiederkehren. In Teilen geht der Codex auf die Abschrift einer Rezeptsammlung zurück, die im März 1575 in Rheinfels angefertigt wurde (vgl. 2^r, 68^r). Eines der Rezepte (39^r) stammt vermutlich von Elisabeths Schwägerin, Gräfin Kunigunde Jakoba von Nassau-Dillenburg, geb. Pfalzgräfin von der Pfalz, die seit 1580 mit Graf Johann VI. dem Älteren von Nassau-Dillenburg (1536–1606; EST N.F. I/1, Taf. 72) verheiratet war. Da Elisabeth sie bereits als die *von Nasse* bezeichnet, müssen ihre Ergänzungen in Cod. Pal. germ. 299 nach 1580 (Datum der Hochzeit Kunigunde Jakobas) erfolgt sein. 1^r Kompilationsvermerke: *Eberhardt hatt die Waßer geschriben; Michel hatt die salben geschriben*. 1^r Capsanummer: *C. 151*; alte römische Signatur: 1554; Bibliothekstitel (17. Jh.): *Medicinalium Margarita obstetricum et mulierum praegnantium*. 2*^r Signatur (17. Jh.): 299. Die Hs. wurde 1671 und 1672 von dem deutschen Kardinal Friedrich II. Landgraf von Hessen-Darmstadt (1616–1682; EST N.F. I/2, Taf. 248) unter der Signatur 1554 aus der Vaticana entliehen (GRAFINGER, Vatikanische Ausleihe, S. 243, 271f. Nr. 336, 377).

Schreibsprache: undifferenziertes Hochdeutsch mit wenigen spezifisch westmitteldeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 46; nicht bei WILKEN.

[Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur](#)

I.

(2^r–8^r) MUHME MARGARETHE, REZEPTSAMMLUNG (nach Indikation geordnet; 33 Rezepte). >Der M hmenn Margrethenn K nste abgeschribenn z Rheinfelß Anno [15] 75<. >Vor meine G. F. vndtt Fraw [Landgräfin Anna Elisabeth von Hessen-Rheinfels]<.

Als Rezeptuträger oder Probanden werden genannt: Landgräfin Anna Elisabeth von Hessen-Rheinfels (6^v); die Muhme [Margarethe] (8^r); Pfarrer zu Heusenstamm (8^r).

(1. 3^r–8^r) 33 gynäkologische Rezepte. Rezepte auch 68^r–78^r, dort teilweise mit Nennung von Probanden. – 1*^{r/v}, 2*^v, 1^v, 7^v, 8^v leer.

II.

(9^r–38^v) SOPHIA VON MILTITZ, REZEPTSAMMLUNG (nach Indikation geordnet; 273 Rezepte). > *Gewisse Künste vndtt Receptt, welche lernenn was einem Weibe einz gebenn vndtt a ffz legenn sey, inn hartter Kindttsnohtt, Zu der geburt, auch Kinderweh zumachenn, dassie vergangen sein, auch die vntzeitige weh zulegenn, geburt zu fördern. Auch daß zur affterburde gar guhtt ist, einn Salbe darmitt sich einn Weib etzlichmall kurtz vor der geburt inn einem Bade woll schmirett, forne die schoß, vndt hindenn die schoß. Auch einn pulver erheltt daß hertzbluett, EB weret auch der Wundtsucht vndtt bösen zufellenn. Vonn der alttenn von Milttitz zu Rissa enttfangenn*-. Sophia von Miltitz († 1565; vgl. SCHOFER, Katalog, S. 186f.), Hofmeisterin von Herzogin Agnes von Sachsen-Coburg-Eisenach, geb. Landgräfin von Hessen (1527–1555; EST N.F. I/1, Taf. 167) und Tante der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, sowie deren Tochter Anna von Sachsen (1544–1577; EST N.F. I/1, Taf. 167).

Als Rezeptzutragenden werden genannt: die alte Gräfin von Mansfeld (16^r); Landgräfin von Hessen (17^r, 18^{r/v}, 19^v, 20^r, 21^{r/v}, 23^r, 25^r, 28^v, 29^r, 30^r, 32^v, 35^v, 37^r); die von Sene (27^r); Landgräfin Hedwig von Hessen-Marburg (30^v); Landgräfin Sabine von Hessen-Kassel (31^r).

(1. 9^r–38^v) 273 gynäkologische Rezepte. (18^r) > *Gewisse Recept vndtt K nste, welche lehrenn wann einer Kindttbetterinn einn harttes brechenn auch stechenn vndtt weh der seitenn Z feltt, auch mitt hitz vndtt halbweh beschwert wirt wie dero mitt Gottes h lffe Z helffenn vndtt vorzukommen sey. A ch wie mann Magde probierenn soll, ob die da wöllenn J ngkfrawenn seinn, ob sie schwanger seinn oder nicht. Soll gewiß seinn, vonn der alttenn vonn Milttitz Z Rissa enttfangenn*-. (19^v) > *Gewisse Receptt vndtt K nste vor viell gebrechen der Weiber vndtt Kinder, vor das hertzbochenn, der weiber Zeitt z treiben auch denn vberfluß zustopffenn, Kindttbetterinn das bl tt zutreibenn a ch zverstoppenn nach irenn gelegenheit, auch denn weissen fl B zustellenn. Von der alttenn vonn Milttitz z Rissa enttfangenn*-. (23^v) > *Gewiße Receptt vndtt K nste vonn vielenn g tenn St ckleinn, der weiber br st schwerenn z heilenn, weiche br ste hartt z machenn, a ch denn gewachsenenn Meidtleinn, daß inenn die br est nichtt z groß werdenn. etc. Lernehn a ch wie einn Weib an der Milch sich haltten soll, die milch einer Kindttbetterinn a Bla ffenn z machenn, a ch wann einer die milch verschwindett die widder z bringenn, vndtt die auffgerißne wartzen z heilenn. Vonn der altten v. Milttitz zu Rissa etc.*-. (27^v) > *Gewisse Recept vndtt K nst, wenn einem Weibe die M tter ver nreinnigt ist, oder a ch gewechß hatt, a ch vor fewle, anbr che, vndtt gestanck der M tter, vor weh vndtt a fftretten der M tter, a ch wenn die vnrecht liggt, z helffenn, die Z sterckenn vndtt fr chtbar z machenn. A ch wie sich einn weib inn der nachweh haltten soll, dassie bey der ges ntheit bleibe, a B dem sich sonst viell Kranckheitenn ver rsachenn könnenn. Alles vonn der alttenn vonn Milttiß enttfangen*-. (36^r) > *Gewisse Receptt vndtt K nste, wie mann ein Kindtt inn M tterleib sterckenn vndt rettenn soll, alß offt zufeltt daß eim Kindtt vonn schreckenn, Zornn vndtt schwacheitt der M tter niedersche Btt, a ch a B andernn Kranckeitenn vndtt vrsachenn offtmals schwach wirt, offt inn grosser nohtt bewertt. A ch wie einem weibe z helffen sey die ettwas gel stett, vndtt nichtt gehaben magk, daß eß dem Kindtt nicht schade. Vonn der alttenn vonn Milttitz z RiBa enttfangenn*-. Darunter zwei Schwangerschaftsprognosen (18^v) > *Eine Bericht nng*

denenn die ein J ngfraw probirenn wollenn, ob sie mag schwanner seinn<. (19^r) >Einn andere pr f ng ob einn Weib schawanger [!] sey<.

III.

(39^r–41^v) ANONYME REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 13 Rezepte). *>Volgenn etzliche sehr g tte bewerte K nst vor allerhandtt gebrechenn vndtt mangell<.*

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: die von Castell/Kassel/Kastl (39^r); die von Heben (39^r); Gräfin Kunigunde Jakoba? von Nassau-Dillenburg (39^r); Dr. Johann Naeve (39^v); die von Hanau (40^v); Kurfürst von Sachsen (40^v).

(1. 39^r–41^v) 13 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

IV.

(41^v–48^r) DIE VON CASTELL/KASSEL/KASTL, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 42 Rezepte). *>Der vonn Castell K nste<.*

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: ein Junge zu Wesel (41^v); die von Castell/Kassel/Kastl (41^v, 42^r, 43^v, 46^r); Pfalzgraf Wolfgang von Pfalz-Zweibrücken (45^r); die von Helfenstein (45^v); Landgräfin [von Hessen?] (45^v); Dr. Hans (46^r); Landgräfin Anna Elisabeth von Hessen-Rheinfels (46^v).

(1. 41^v–48^r) 42 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

V.

(48^r–49^r) ANONYME REZEPTSAMMLUNG (2 Rezepte). *>Volgett einn gewisse K nst wie mann dem J ngenn z Wesell, wie obgedacht, helffenn soll. Erstlichen soll mann denn Kranckenn mitt dieser La genn alle wochenn dreymall Zewagenn, vndtt eine st ndtt vor dem Nachtesenn<.*

Als Proband wird genannt: ein Junge zu Wesel (48^r).

(1. 48^r–49^r) 2 Rezepte gegen Unsinnigkeit.

VI.

(49^r–52^v) LANDGRÄFIN SABINE VON HESSEN-KASSEL, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 8 Rezepte). *>Nachvolgennde K nste kommenn vonn Landttgraff Wilhelms Gemahl hehr, seindtt sehr gewiß vndtt oft bewertet<.* Landgräfin Sabine von Hessen-Kassel, geb. Herzogin von Württemberg, Ehefrau Landgraf Wilhelms IV. von Hessen-Kassel. Als Rezeptzuträger wird genannt: Herzog Johann Friedrich II. von Sachsen-Coburg-Eisenach (49^r).

(1. 49^r–52^v) 8 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

VII.

(52^v–54^r) KURFÜRSTIN ZU HEIDELBERG, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 7 Rezepte). >Der Ch r f rstin z Heidelbergk etzliche gewisse K nste<. (1. 52^v–54^r) 7 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

VIII.

(54^r–64^v) LANDGRÄFIN HEDWIG VON HESSEN-MARBURG, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 58 Rezepte). >Landtgraff L dttwigs Gemahlinn gewiße bewertte K nste<. Landgräfin Hedwig von Hessen-Marburg, geb. Herzogin von Württemberg, Ehefrau Landgraf Ludwigs des Älteren von Hessen-Marburg. Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: der von Stadion (56^v); der Kanzler zu Simmern (57^v); Anna, welsche Kammermagd (57^v); Elias (59^v); Landgräfin [von Hessen?] (60^r, 62^r); Herzog Ludwig, dessen Gemahlin (61^v). (1. 54^r–64^v) 58 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

IX.

(64^v–65^r) PFALZGRÄFIN ANNA VON PFALZ-ZWEIBRÜCKEN, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 4 Rezepte). Als Rezeptzuträger werden genannt: Pfalzgräfin Anna von Pfalz-Zweibrücken (64^v, 65^r); Pfalzgraf Richard von Pfalz-Simmern, dessen Gemahlin (65^r). (1. 64^v–65^r) 4 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

X.

(65^v–66^r) GRAF ERNST ZU SOLMS-LICH, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 4 Rezepte). >Graff Ernstenn von Solms K nste<. Graf Ernst zu Solms-Lich. Als Gewährsmann wird genannt: Kaiser Friedrich III. (65^v). (1. 65^v–66^r) 4 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

XI.

(66^v–67^v) HOFMEISTERIN STUMPF, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 7 Rezepte). >Der alttenn Hoffmeisterinn, der St mpffinn etzliche gewisse k nste<. Als Rezeptzuträgerin wird genannt: Landgräfin [von Hessen?] (67^r). (1. 66^v–67^v) 7 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

XII.

(67^v) WILHELM RASCALON, REZEPTSAMMLUNG (nach Konfektion geordnet; 2 Rezepte). >*Doctor Wilhelm Rascalon s K nste*<. Wilhelm Rascalon (1525/26– nach 1591; SCHOFER, Katalog, S. 73–80).

(1. 67^v) 2 Rezepte für Salben. Darunter >*Die Nicotian Salbe*<.

XIII.

(68^r–80^r) MUHME MARGARETHE, REZEPTSAMMLUNG (zum Teil nach Indikationen geordnet; 64 Rezepte). >*Der M hmen Margrethen k nste abgeschrieben Rheinfels im Marcio Anno etc.* [15]75<. Rezeptsammlung der Muhme Margarethe (vgl. 2ⁿ), hier zum Teil durch Namen von Probanden ergänzt. Rezepte zum Teil auch 2^r–7^r.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Muhme Margarethe (68^v, 77^r); der Wetterin (73^v); Anna (73^v); die *Secretarien* (74^v); Burggräfin zu Rheinfels (74^v); die Superintendentin (75^r, 76^v); die Kanzlerin, deren Sohn Philipp (75^v); die Kanzlerin, deren Kindsmagd (76^r); die Haushofmeisterin (76^r).

(1. 68^v–78^r) 43 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, überwiegend zur Gynäkologie. – (2. 78^r–80^r) 21 Rezepte gegen Krankheiten der Augen.

XIV.

(80^r–81^r) DIE ALTE VON SPIHLEN, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 6 Rezepte).

>*Von der altten von Spihlen K nste Ein Tranckh zü der Mutter*<.

(1. 80^r–81^r) 6 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.

XV.

(81^r–82^r) GEMAHLIN DES WALTER VON NITZSCHWITZ, REZEPTSAMMLUNG (nach Indikation geordnet; 8 Rezepte). >*Waltter Von Nitzschwitzen Ha s fra en k nst Er [!] Bewert schmir vor altte so Bestrembt sein vmb die Br st a ch den Kindern vors Hertz Gesponn*<. Zu Walter von Nitzschwitz vgl. Gerhard EIS, Zu dem Roßarzneibuch des Walter von Nitzschwitz, in: Sudhoffs Archiv 46 (1962), S. 120–136.

(1. 81^r–82^r) 8 gynäkologische Rezepte.

XVI.

(82^v–85^r) DR. FRIEDRICH NORDECK, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 8 Rezepte). >*Docter Friderichs Nordeckens Cantzley K nste wan ein weybs Person Ire Kranckheytt Bek mbt*<.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: *Meyster C nrats Annen* (83^r); Dr. Erhardt zu Kreuznach (83^r).

(1. 82^v–85^r) 8 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten.